

Jahresbericht 2013

der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe





Jahresbericht 2013 der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

1. Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	S. 2
2. Stiftungszweck	S. 3
2.1. Herzenswünsche	S. 4
2.2. Sternenprojekte	S. 6
2.3. Freizeitsterne	S. 7
3. Unser Jubiläumsjahr	S. 8
3.1. Das Jubiläumsfest – Deutschschweiz und Romandie	S. 8
3.2. „Das verwunschene Geschenk“	S. 9
3.3. Das Sternschnuppe-Memory	S. 9
3.4. Ausstellung im Hôtel de Ville	S. 10
3.5. Flugtage in Lausanne	S. 10
3.6. Spezialaktionen der Freizeitsterne	S. 10
4. Organisation	S. 11
4.1. Stiftungsrat	S. 12
4.2. Geschäftsleitung	S. 12
4.3. Freiwillige Helfer	S. 12
4.4. Organigramm	S. 13
4.5. Öffentlichkeitsarbeit	S. 14
4.6. Sternschnuppe-Botschafter Linard Bardill	S. 14
5. Mittelherkunft, Mittelverwendung	S. 15
6. Jahresrechnung	S. 16
6.1. Erfolgsrechnung (Kurzversion)	



1. Vorwort des Stiftungsratspräsidenten

Für die Stiftung war das Jahr 2013 ein Jubiläumsjahr. 20 Jahre Sternschnuppe konnten gefeiert werden. Das war Anlass genug, ganz unterschiedliche Attraktionen zu lancieren und sogar ein Kinderbuch zu veröffentlichen. Verschiedene namhafte Autoren haben dazu Kurzgeschichten verfasst und der Inhalt wurde von einer Künstlerin reich bebildert.

Unser Angebot der Freizeitsterne erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit: Bisher wurden über 2700 Sternschnuppe-Karten an Familien und Institutionen verschickt. Neben den 29 festen Partnerorganisationen konnten wir Familien und Gruppen im Jubiläumsjahr auch verschiedene, zeitlich befristete Ausflugsmöglichkeiten und Freizeiterlebnisse offerieren. Die Sternschnuppe übernimmt jeweils die Eintrittskosten für die Sternschnuppe-Familien oder -Gruppen aus Institutionen, die betroffene Kinder betreuen.

Im Herbst fand der traditionelle „Familienstag“ für alle ehemaligen Sternschnuppe-Familien statt, diesmal auf Grund des Geburtstagsfestes etwas umfangreicher als sonst. Die Sternschnuppe organisiert aber nicht nur solch schöne Anlässe und Herzenswünsche. Auch Kinder, die sich in den Spitälern einer unangenehmen oder schmerzhaften Behandlung unterziehen müssen, werden kleine „Trösterli-Tierli“ verschenkt. Mehr als 90'200 solcher „Trösterli“ haben in den letzten Jahren den Weg zu einem Kind gefunden.

Seit dem Bestehen der Stiftung wurden über 1900 Wünsche erfüllt und mehr als 480 Sternenprojekte unterstützt. Stolze Zahlen, die nur erahnen lassen, welche Freude wir immer wieder in das Leben betroffener Kinder bringen dürfen.

Unsere Stiftung kann nur dank dem Einsatz vieler freiwilliger Helfer existieren. Während all der Jahre waren über 80 verschiedene Personen als „Wunschbegleitende“ im Einsatz. Mehr als 28'216 freiwillige Arbeitsstunden wurden insgesamt geleistet. All den Freiwilligen, welche sich entweder durch Wunschbegleitungen, Unterstützung an Anlässen, im Rahmen von Stand- oder Sammelaktionen zu Gunsten der Stiftung eingesetzt haben, möchten wir an dieser Stelle einen herzlichen Dank aussprechen.

Nun ist das 20-jährige Jubiläum zwar vorbei, aber wir widmen uns weiterhin unserer schönen Arbeit. Zwei engagierte Teams in Zürich und in Lausanne erfüllen die Träume betroffener Kinder, unterstützen Projekte, die den Alltag kranker oder behinderter Kinder bereichern, und verschenken Freizeitsterne, abwechslungsreiche Freizeiterlebnisse für die ganze Familie.



Prof. Dr. med. Felix Niggli
Stiftungsratspräsident, Abteilungsleiter Onkologie am
Kinderspital Zürich



2. Stiftungszweck

Ziel der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe ist es, Lebensfreude und Abwechslung in das Leben von Kindern und Jugendlichen zu bringen, die mit einer Krankheit, einer Behinderung oder mit den Folgen einer schweren Verletzung leben.

Wir tun dies, indem wir Herzenswünsche von betroffenen Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre erfüllen. Zusätzlich unterstützen wir Projekte von Spitälern, Heimen und ähnlichen Institutionen. Des Weiteren verschenken wir abwechslungsreiche Freizeiterlebnisse an Familien mit betroffenen Kindern und an Institutionen, die sich für die Interessen von kranken und behinderten Kindern einsetzen.

Herzenswünsche

Bei jeder Wunscherfüllung steht das Kind im Mittelpunkt. Unsere Mitarbeitenden setzen alles daran, seinen Herzenswunsch zu erfüllen und ihn zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Gleichzeitig ist es uns ein grosses Anliegen, dass die ganze Familie an der Wunscherfüllung teilhaben darf. Oft sind es die Geschwister, die durch die Erkrankung eines Bruders oder die Behinderung einer Schwester im Alltag zurückstehen und verzichten müssen. Gerade für die Geschwisterkinder ist es deshalb wichtig und wertvoll, sie wenn immer möglich in eine Wunscherfüllung miteinzubeziehen.

Freizeitsterne

Dank dem Angebot der Freizeitsterne bleibt die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe bei den betroffenen Familien auch über die Wunscherfüllung hinaus präsent. Mit der Sternschnuppe-Karte können die Familien schweizweit kostenlos zahlreiche Partnerorganisationen aus dem Freizeitbereich besuchen. Auch Heime, heilpädagogische Schulen und Institutionen, die betroffene Kinder betreuen oder sich für deren Interessen einsetzen, können die Freizeitsterne nutzen.

Sternenprojekte

Mit den Sternenprojekten engagieren wir uns zusätzlich für die oben genannten Institutionen. Wir finanzieren erlebnisorientierte Projekte in Heimen, Spitälern oder heilpädagogischen Schulen. Damit unterstreichen wir erneut die Wichtigkeit von gemeinsamen Erlebnissen und der damit verbundenen Lebensfreude im Alltag.

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe leistet mit ihren vielfältigen Angeboten einen unkonventionellen Beitrag zur Lebensfreude der Sternschnuppe-Kinder und ihren Familien.

2.1. Herzenswünsche

Eine Wunscherfüllung hilft, Kraft zu tanken, Zuversicht zu gewinnen und ist ein Erlebnis, das noch lange in die Zukunft hineinleuchtet.

2013 erfüllte die Sternschnuppe gesamtschweizerisch 254 Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen.

Im Mittelpunkt jeder Wunscherfüllung steht das Kind mit seinem ganz individuellen Wunsch. Wenn immer möglich, wird aber die ganze Familie in eine Wunscherfüllung miteinbezogen. Insbesondere die Geschwister der betroffenen Kinder leiden oft im Stillen unter der gegebenen Familiensituation. Eine Wunscherfüllung soll deshalb stets auch ein freudiges Erlebnis für die Geschwister und die Eltern sein.

Der Wunscherfüllung geht oft eine längere Planungsphase voraus. Mit viel Sorgfalt organisieren die Mitarbeitenden der Sternschnuppe liebevoll jedes Detail. Nichts soll an diesem wichtigen Tag dem Zufall überlassen werden. Dazu gehören wenn möglich persönliche Gespräche mit dem Sternschnuppe-Kind, sicher aber mit seinen Eltern. Auch der behandelnde Arzt des Kindes wird kontaktiert, um gesundheitliche Risiken im Zusammenhang mit dem Wunsch auszuschliessen und die nötige medizinische Betreuung abzuklären. Am Tag der Wunscherfüllung wird die Familie von einer freiwilligen Mitarbeiterin oder einem freiwilligen Mitarbeiter der Sternschnuppe begleitet. Diese „Wunschbegleitenden“ kümmern sich um das Wohl der Familie und um Unvorhergesehenes vor Ort. Sie sorgen dafür, dass sich das Sternschnuppe-Kind und die ganze Familie wohl fühlen und das lang ersehnte Erlebnis unbeschwert geniessen können.

Viele Wunscherfüllungen dauern einen Tag, wie zum Beispiel das Mähen eines Maisfeldes hoch oben auf einem Maishäcksler oder die Fahrt mit einem Sattelschlepper. Manchmal sind die Sternschnuppe-Kinder mit ihren Begleitern aber auch mehrere Tage unterwegs. Dazu gehören Wunscherfüllungen wie zum Beispiel der Besuch eines Fussballspiels im Ausland samt Treffen mit der Lieblingsmannschaft oder der Besuch eines Freizeitparks.





Unsere Mitarbeitenden in Zürich und in Lausanne setzten auch im Berichtsjahr alles daran, die vielfältigen Wünsche und Träume der Sternschnuppe-Kinder zu erfüllen. Einmal mehr ist die Vielfalt der geäusserten Wünsche beeindruckend: einen Blick hinter die Kulissen des Zoos Berlin werfen, auf einem Rasentraktor ein Fussballfeld mähen, den Skifahrer Didier Cuche treffen, ein Fest mit Pippi Langstrumpf feiern oder die Spritztour in einem schmucken Oldtimer geniessen – dies sind nur einige der Träume, die wir 2013 erfüllen durften.

Sind ein Kind und dessen Familie bereits in den Genuss einer Wunscherfüllung gekommen, erhalten sie fortan eine Einladung an den alljährlich stattfindenden Familientag. Die Sternschnuppe-Familien freuen sich immer über die Möglichkeit, sich mit anderen betroffenen Familien auszutauschen und zusammen ein paar kurzweilige Stunden zu verbringen. Das Wiedersehen mit „ihrem“ Wunschbegleiter und das Kennenlernen weiterer Sternschnuppe-Familien werden von allen Seiten sehr geschätzt. So kann die Erinnerung an eine Wunscherfüllung Jahr für Jahr wieder aufleben. Das Erlebnis und die damit verbundene Freude halten so noch lange an.

Im Jahr 2013 – dem Jahr unseres 20. Geburtstages – war dies ein ganz spezieller Tag: unser Jubiläumsfest, das sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie gefeiert wurde. Mehr dazu ist unter dem Punkt 3.1. zu lesen.



2.2. Sternenprojekte

Sternenprojekte ermöglichen es, zusammen Freude zu erleben, und bereichern so den gemeinsamen Alltag.

Sternenprojekte bringen Abwechslung und Freude in Heime oder Spitäler. Mit diesem Engagement kann mehreren Kindern und Jugendlichen gleichzeitig und oft über längere Zeit Freude geschenkt werden. Auch Sonderschulen oder Interessenvereinigungen profitieren von diesem Angebot, sofern ihre Anfrage unserem Stiftungszweck entspricht.

Geht ein entsprechendes Gesuch bei der Sternschnuppe ein, entscheidet die Geschäftsleitung – bei grösseren Projekten in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat – ob es unterstützt werden kann. Ein Beitrag an ein Zirkusprojekt oder an ein Segellager für schwer beeinträchtigte Kinder sowie die Unterstützung einer Bildungsreise nach Italien sind Beispiele unterstützter Sternenprojekte im Jahr 2013.

Ein Sternenprojekt kann auch mehrere Jahre andauern, wie beispielsweise die Finanzierung unserer „Trösterli-Tierli“. Die Stofftierchen werden in Spitälern und Ambulanzen den kleinen Patienten bei einer besonders unangenehmen Behandlung verschenkt. Sie bieten den Kindern in schwierigen Momenten Trost und sind darum sehr beliebt. Ausserdem können sich Kinder in den onkologischen Abteilungen ihre persönliche Krankengeschichte-Kette aufziehen: Für jede Behandlung erhalten die Kinder eine farbige Perle. Damit wächst während ihres Spitalaufenthalts eine individuelle Kette heran, die ihnen zeigt, was sie während der Therapiezeit schon alles tapfer gemeistert haben.

73 solcher Sternenprojekte konnten wir im Jahr 2013 gesamtschweizerisch unterstützen.



2.3. Freizeitsterne

Die Freizeitsterne – attraktive Ausflugsmöglichkeiten und Freizeiterlebnisse für Familien und Gruppen.

Mit dem Angebot der Freizeitsterne offeriert die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe Familien und Gruppen abwechslungsreiche Freizeiterlebnisse. Dank der Sternschnuppe-Karte können sowohl Familien als auch Gruppen zahlreiche Schweizer Kulturinstitutionen kostenlos besuchen.

Im Jahr 2013 standen die Freizeitsterne besonders im Fokus, da mit der Sternschnuppe-Karte während des Jubiläumsjahres zusätzliche Partnerinstitutionen kostenlos besucht werden konnten. Details dazu sind unter Punkt 3.6. zu finden.

Neben den Jubiläumsangeboten konnte im Berichtsjahr aber auch die Palette der regulären Partnerinstitutionen erweitert werden. Neu kamen der Klangweg Toggenburg, der Legionärspfad Vindonissa, das Museum für Kommunikation in Bern, das Schloss Chillon, das Schweizer Spielmuseum in La Tour-de-Peilz und der Park Swissminiatur in Melide hinzu. Im Jahr 2013 zählten somit 26 reguläre Partnerinstitutionen zu unseren Freizeitsterne-Partnern, die von Familien und Gruppen mit der Sternschnuppe-Karte kostenlos besucht werden konnten. Die Partnerinstitutionen stellten uns die Eintritte jeweils zu vergünstigten Konditionen in Rechnung.

Im Jahr 2013 haben sich neu 169 Gruppen und 954 Familien für eine Sternschnuppe-Karte angemeldet. Insgesamt waren im Berichtsjahr somit 2696 aktive Sternschnuppe-Karten im Umlauf. Das Angebot der Freizeitsterne erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit: Im Jahr 2013 finanzierte die Stiftung insgesamt 17'343 Eintritte in die Partnerinstitutionen. Darin sind auch die unter Punkt 3.6. aufgeführten Besuche der Jubiläumsangebote beinhaltet.



3. Unser Jubiläumsjahr

Am 24. Dezember 1993 wurde die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe ins Handelsregister eingetragen. Diesen Umstand – und somit das 20-Jahre-Jubiläum – feierten wir im Jahr 2013 mit vielfältigen Aktionen und Angeboten. Dabei war es uns wichtig, dass vor allem Familien und Institutionen, die sich für betroffene Kinder einsetzen, von unserem runden Geburtstag profitieren.

3.1. Das Jubiläumsfest – Deutschschweiz und Romandie

Zu einem runden Geburtstag gehört eine ausgelassene Feier – so auch bei der Sternschnuppe. Anstelle des traditionellen Familientages feierten wir deshalb sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie ein fröhliches Jubiläumsfest.

In der Deutschschweiz folgten am 2. November über 700 Personen unserer Einladung nach Suhr. Die Besucherinnen und Besucher – vorwiegend unsere Sternschnuppe-Kinder mit ihren Familien – genossen ein abwechslungsreiches Programm. Neben einem vielfältigen Buffet, verschiedenen Bastelateliers und einem Bungee-Trampolin gehörten das Konzert von Adrian Stern und die Show des Zauberduolinos Domenico zu den Highlights des Festes.

In Granges-près-Marnand feierten am 22. September gegen 200 Sternschnuppe-Familien aus der Romandie ebenfalls ein farbenfrohes Fest. Bei schönstem Sonnenschein begeisterten Attraktionen wie Hüpfburgen, Riesen-Seifenblasen, Kugelbahnen, ein Theaterstück sowie ein Konzert des Musikers Junior Tshaka die Besucher.





3.2. „Das verwunschene Geschenk“

Anlässlich unseres 20-Jahre-Jubiläums wollten wir etwas Bleibendes schaffen, das unseren Familien über das Jubeljahr hinaus Freude bereitet. So entstand der Wunsch nach einem Geschichtenbuch zum Thema Träumen und Wünschen. Mit dem NordSüd Verlag fanden wir einen renommierten und erfahrenen Partner, mit dem wir in enger Zusammenarbeit diese Idee in die Tat umsetzen konnten.

Zehn bekannte Schweizer Autorinnen und Autoren haben unseren Wunsch schliesslich erfüllt und uns zum Geburtstag eine Wunschgeschichte geschrieben. Sie erzählen von den Geheimnissen der Freundschaft und vom Zauber, den Wünsche manchmal entwickeln. Die Illustratorin Doris Lecher hat die Geschichtensammlung liebevoll bebildert. Entstanden ist ein wunderbares Buch mit Geschichten, die animieren sollen, an die Erfüllung eines Wunsches zu glauben – an die Magie der Sternschnuppe eben.

An der Vernissage in der Buchhandlung am Hottingerplatz in Zürich durften wir das Werk der Öffentlichkeit präsentieren. Von den Gastgeberinnen Cornelia Schweizer und Heidi Häusler wurden wir herzlich empfangen. Sehr gefreut hat uns die persönliche Anwesenheit der Autoren Max Huwyler, Lorenz Pauli und Jürg Schubiger sowie der Autorin Angelika Waldis, die alle ihre Wunschgeschichte persönlich vortrugen. Auch die Illustratorin Doris Lecher war vor Ort und signierte zusammen mit den Autorinnen und Autoren unzählige Bücher.

Das Buch verschenkten wir an rund 550 Familien und Partner. Ausserdem ist es im Buchhandel erhältlich.

3.3. Das Sternschnuppe-Memory

Seit Jahren erfreuen sich unsere „Trösterli-Tierli“ in den Spitälern grosser Beliebtheit. Das Personal darf sie jenen Kindern verschenken, die eine besonders unangenehme Behandlung über sich ergehen lassen müssen. Im Jubiläumsjahr kam für diese Kinder ein neues Geschenk dazu: das Sternschnuppe-Memory. Das Spiel, auf dessen Karten Fotos von Wunscherfüllungen zu sehen sind, wurde eigens anlässlich unseres Jubiläums produziert. Über 3300 Stück davon verschenkten wir an Spitäler in der Deutschschweiz und der Romandie. Ausserdem profitierten 470 Sternschnuppe-Familien und 150 Institutionen in der Romandie von diesem einzigartigen Sternschnuppe-Geschenk.



3.4. Ausstellung im Hôtel de Ville

Die Sternschnuppe stellte sich im August 2013 im Hôtel de Ville in Lausanne dem Publikum vor. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher konnten sich anhand der fröhlichen, bunten Fotoausstellung ein Bild davon machen, was die Sternschnuppe alles für die betroffenen Kinder tut, von den Wunscherfüllungen über die Projekte, die sie unterstützt, und noch vielem mehr. Es wurde zudem ein Malwettbewerb organisiert, bei dem die Gewinner wunderschöne Malstifte mit nach Hause nehmen konnten.

3.5. Flugtage in Lausanne

Seit mehreren Jahren geben die Besitzer der Flugzeuge des Flugplatzes „Blécherette“ in Lausanne den Sternschnuppe-Kindern und weiteren Kindern, die mit einer Krankheit oder Behinderung leben, die Möglichkeit, die Terrassen des Lavaux aus den Lüften zu bestaunen. Rund 30 Kinder durften am 8. und 9. Juni 2013 eine Runde in den Kleinflugzeugen mitfliegen, ein jährlich wiederkehrendes Ereignis, das jeweils für grosse Begeisterung sorgt.

3.6. Spezialaktionen der Freizeitsterne

Während jeweils drei Monaten im Jubiläumsjahr durften Familien und Gruppen im Besitz einer Sternschnuppe-Karte spezielle saisonale Angebote nutzen. In der Deutschschweiz konnten sie das Bad Schinznach besuchen, einen Ausflug auf die Rigi machen, sich im Madrisa-Land in Klosters die Zeit vertreiben und die Angebote in der Kindercity Volketswil nutzen. In der Romandie luden der Freizeitpark Urba Kids und eine Schifffahrt im Drei-Seen-Land sowie die Bäder von Saillon und der Circus Knie zu einem Besuch ein.

Das Echo auf diese Angebote war enorm. Insgesamt haben wir 4355 Eintritte für die Jubiläumsangebote verschenkt. Absolute Spitzenreiter waren der Besuch im Circus Knie, der Eintritt ins Bad Schinznach sowie der Ausflug auf die Rigi. Dass so viele Familien und Gruppen unsere Angebote nutzten, freut uns ausserordentlich. Wir sind überzeugt, damit viele abwechslungsreiche und freudige Erlebnisse ermöglicht zu haben.



4. Organisation

4.1. Stiftungsrat

Oberstes Entscheidungsgremium der Stiftung ist der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat. Er besteht aus fünf Stiftungsräten aus den Bereichen Gesundheitswesen, Wirtschaft und Recht. Der Rat entscheidet über den jährlichen Wirtschaftsplan und über die Ausgaben von Mitteln für den Stiftungszweck, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die administrativen Kosten. Der Stiftungsrat stellt sicher, dass die Ausgaben der Sternschnuppe zu einem wesentlichen Teil stiftungszweckgebunden und im Sinne der Spender erfolgen. Der Stiftungsrat fördert die Entwicklung der Stiftung und fällt entsprechende strategische Entscheide. Die enge Zusammenarbeit zwischen Stiftungsrat und Geschäftsleitung garantiert eine seriöse und effiziente Abwicklung des Tagesgeschäfts in den Geschäftsstellen.



Bild von links:
A. Meyer, M. Fanconi, F. Niggli, N. Peter, F. Rübel

Prof. Dr. med. Felix Niggli, Zollikon (seit 1994), Stiftungsratspräsident
Marta Fanconi, Lausanne (seit 2006)
PD Dr. med. Andreas Meyer-Heim, Stäfa (seit 2005)
Felix Rübel, Zumikon (seit 2001)
RA Dr. Natalie Peter, Zürich (seit 2012)



4.2. Geschäftsleitung

Die Stiftung wird von einer Co-Geschäftsleitung in Zürich geleitet.

4.3. Standorte Zürich und Lausanne

Die beiden Geschäftsstellen Zürich und Lausanne werden durch die jeweiligen Standortleitungen geführt, wobei in Zürich die Standortleitung und die Geschäftsleitung in Personalunion besteht. Die Geschäftsstelle in Zürich ist für die Deutschschweiz und das Tessin zuständig, die Zweigstelle in Lausanne für die Romandie.

Im Jahr 2013 wurde die langjährige Mitarbeiterin Doris Kessler pensioniert. Sie hatte die Stiftung während 14 Jahren mit viel Engagement unterstützt und mit ihrer herzlichen Art geprägt. Ihre Stelle wurde durch eine neue Mitarbeiterin besetzt. Die Zunahme der eingehenden Herzenswünsche führte ausserdem dazu, dass für die Zweigstelle Zürich eine zusätzliche Stelle geschaffen wurde. Auch die Geschäftsstelle in Lausanne passte die Personalsituation der steigenden Anzahl zu erfüllender Wünsche an und stellte eine zusätzliche Mitarbeiterin ein. Von neu total 740 Stellenprozenten verteilen sich 440 Prozent auf Zürich (acht Mitarbeitende) und 300 Prozent auf Lausanne (vier Mitarbeitende). Seit der Zulassung der Stiftung als Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende im Jahr 2011 ist in der Geschäftsstelle Zürich zeitweise zusätzlich ein Zivildienstleistender im Einsatz.

4.4. Freiwillige Helfer

Ein Team von 81 freiwilligen Wunschbegleitenden trägt massgeblich dazu bei, dass jeder Herzenswunsch reibungslos und entspannt verläuft. Unsere Helferinnen und Helfer begleiten die Familien während der Wunscherfüllung, kümmern sich um Unvorhergesehenes und sorgen dafür, dass die ganze Familie die Wunscherfüllung unbeschwert geniessen kann. Neben den Wunschbegleitungen unterstützt das Freiwilligenteam uns auch bei Standaktionen, Präsentationen oder Check-Übergaben.

Das jährlich stattfindende Wunschbegleiter-Wochenende ist ein wichtiger Fixpunkt für den Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Freiwilligen und den Teams der Geschäftsstellen Zürich und Lausanne. Zudem bieten die Tage auch Zeit für gemütliches Beisammensein und sind eine gute Möglichkeit, den Freiwilligen für ihr grossartiges, wertvolles Engagement zu danken.

Im Jahr 2013 wurden für die Sternschnuppe rund 5800 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, in erster Linie von den Wunschbegleitenden, aber auch vom Stiftungsrat und den Mitarbeitenden der Geschäftsstellen.



**Sandra Colombo und
Nicole Sami**
Geschäftsleiterinnen und
Standortleiterinnen Zürich

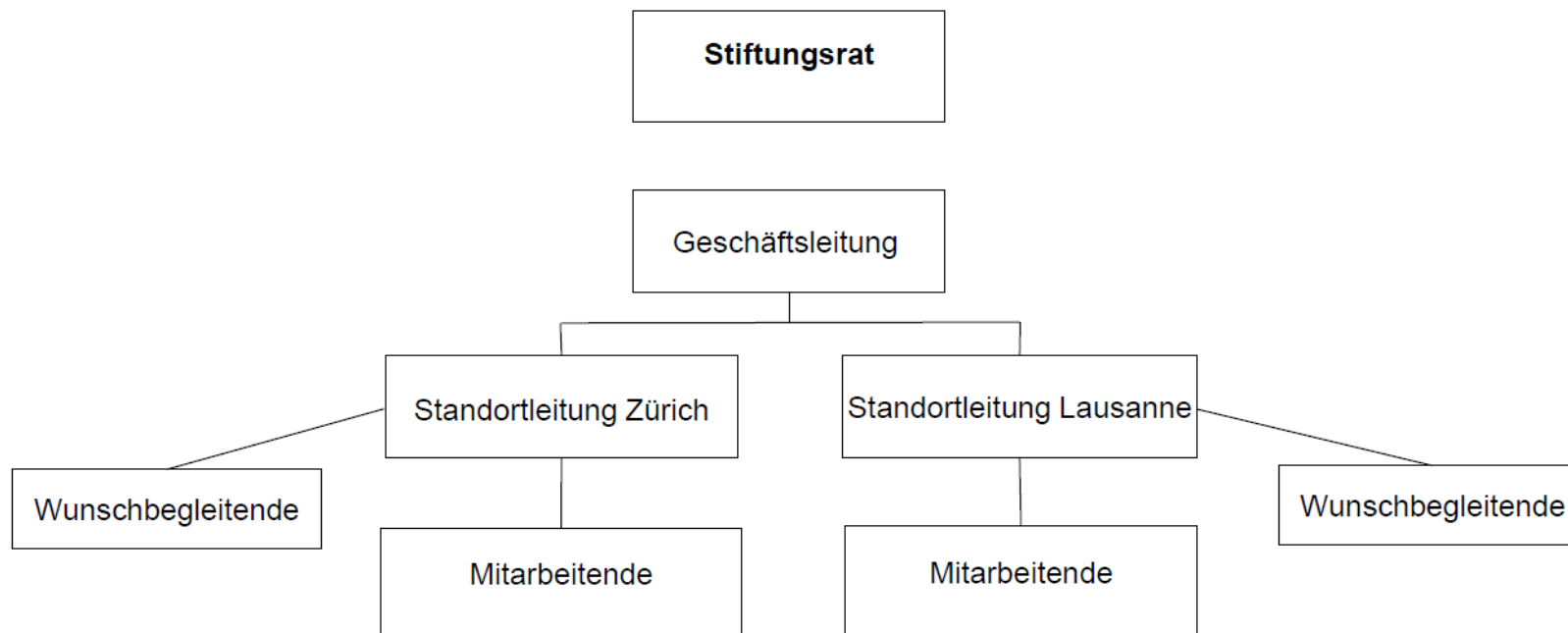


Anne Zimmermann
Standortleiterin
Lausanne



4.5. Organigramm

Organigramm Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe



4.6. Öffentlichkeitsarbeit

Zu den Aufgaben der Geschäftsstellen gehört auch die Erstellung des Sternschnuppe-Bulletins. Es erscheint in der Deutschschweiz zweimal und in der Romandie einmal jährlich. Das Bulletin dient als ausführliches Kommunikationsmittel, um Spenderinnen und Spendern, Sternschnuppe-Familien und weiteren Interessierten den Stiftungszweck der Sternschnuppe näherzubringen und über unsere Tätigkeit zu berichten.

Im Jahr 2013 berichteten Medien in der Deutschschweiz 194 Mal über unsere Arbeit, während in der Romandie 41 Artikel erschienen. Sicher haben auch unser Jubiläumsjahr und die damit verbundenen Aktivitäten zu dieser erfreulich zahlreichen Berichterstattung beigetragen. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören auch die Bereitstellung von Kommunikationsmaterial (Flyer, Plakate, Give-aways) sowie unser aktueller Internet-Auftritt. Ausserdem ist die Sternschnuppe via Facebook mit einer wachsenden Anzahl „Fans“ verbunden und bietet diesen die Möglichkeit einer direkten Interaktion in der virtuellen Welt.

Darüber hinaus ist die Sternschnuppe an Standaktionen präsent und stellt sich in Schulen, Firmen und Vereinen vor.

4.7. Sternschnuppe-Botschafter Linard Bardill

Seit Januar 2011 engagiert sich Linard Bardill als Sternschnuppe-Botschafter. Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe finanzierte im Berichtsjahr 31 „Bettkanten-Konzerte“ des Musikers. Er tourte dabei mit seiner Gitarre durch die Kinderspitäler der Deutschschweiz (Kinderspital Zürich, Rehabilitationszentrum Affoltern a.A., Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, Inselspital Bern, Universitäts-Kinderspital beider Basel, Kantonsspital Graubünden Chur) und sang an den Betten der jungen Patienten. Dann und wann gab er auch Konzerte für eine grössere Gruppe Kinder auf einer der Krankenstationen. Die Sternschnuppe ist überzeugt, damit wesentlich zum Wohlbefinden der Kinder und zur Auflockerung des Spitalalltags beizutragen.

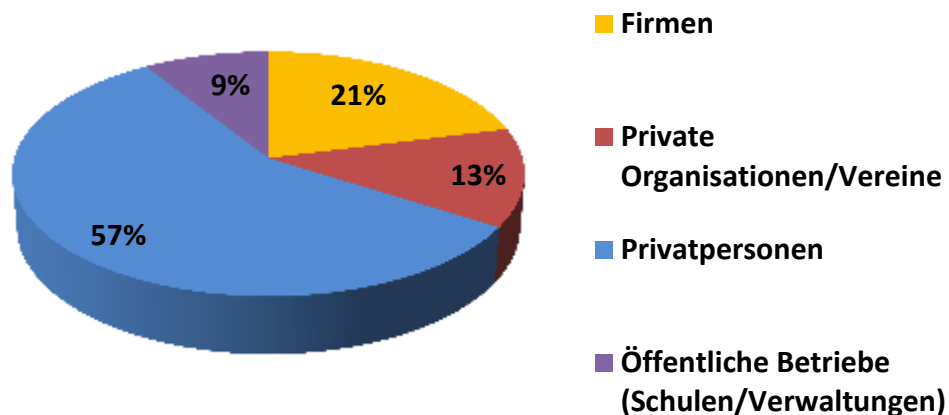
Als Botschafter trägt Linard Bardill das Anliegen der Stiftung nicht nur in die Spitäler, sondern äussert sich auch medial zu seiner Tätigkeit und unterstützt die Sternschnuppe auf diese Weise in ihrer Öffentlichkeitsarbeit.



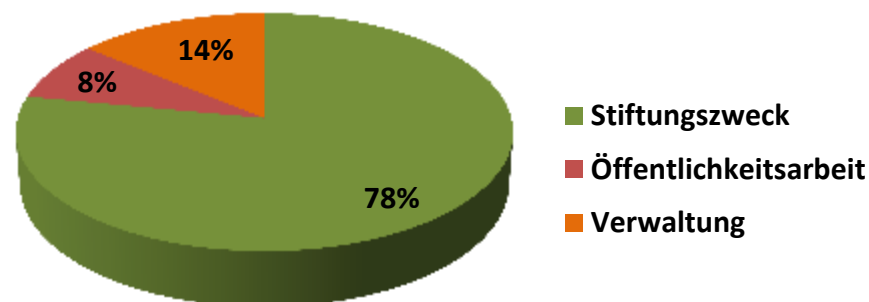
5. Mittelherkunft, Mittelverwendung

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe finanziert ihre Arbeit ausschliesslich aus Spenden von Privatpersonen, Firmen, kirchlichen Institutionen oder Vereinen. Die Verwendung der Mittel, welche der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe anvertraut werden, erfolgt zweckgebunden und im Interesse der Spenderinnen und Spender. Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe wird nicht von der öffentlichen Hand finanziert und erhält keine staatlichen Subventionen.

Einnahmen Spenden 2013



Verwendung Spenden 2013



So wird eine Spende von CHF 50.00 eingesetzt:

Wir haben uns dazu verpflichtet, einen grösstmöglichen Anteil der Spendeneinnahmen direkt dem Stiftungszweck zuzuführen. Im Jahr 2013 konnten so 78% der Spendeneinnahmen für Herzenswünsche, Sternenprojekte und Freizeitsterne eingesetzt werden. Von CHF 50.00 werden somit CHF 39.00 für den direkten Auftrag der Stiftung verwendet.



Ein Betrag von CHF 4.00 für die Öffentlichkeitsarbeit wird hauptsächlich für unser Kommunikationsmittel, das Sternschnuppe-Bulletin, verwendet, welches halbjährlich in Deutsch und einmal jährlich in Französisch erscheint. Ausserdem werden aus diesem Anteil die Herstellung von weiterem Informationsmaterial (Informationsflyer, Dankeskarten etc.) sowie die Aktualisierung unserer Website gedeckt. Die Stiftung verzichtet bewusst auf kostenaufwändige Werbekampagnen im Medienbereich (Print, Radio, Fernsehen) sowie auf Marketingmassnahmen wie beispielsweise Spendenmailings. Der Verwaltungs- und Organisationsaufwand kann dank dem sorgfältigen Umgang mit den Spendengeldern und zahlreichen freiwilligen Mitarbeitenden mit CHF 7.00 sehr tief gehalten werden.

6. Jahresrechnung 2013

Erfolgsrechnung	2013	2012
Spendeneinnahmen	CHF 2'092'000	CHF 2'162'000
Aufwand Erfüllung Stiftungszweck	CHF 2'394'000	CHF 1'964'000
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	CHF 249'000	CHF 224'000
Aufwand Verwaltung	CHF 409'000	CHF 348'000
Operatives Stiftungsergebnis	CHF -960'000	CHF -374'000

Eine detaillierte Jahresrechnung schicken wir Ihnen gerne zu. Wenden Sie sich dafür bitte an die Geschäftsstelle in Zürich.

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe legt Wert auf Nachhaltigkeit, Seriosität und Professionalität, sowohl in ihrem Auftreten als auch in ihren Leistungen und Angeboten. Die Sternschnuppe pflegt einen engen Kontakt zu Spitälern und Ärzten. Sie kann ausserdem auf ein leistungsfähiges und motiviertes Team sowie Partner zurückgreifen, die sich mit viel Engagement und hohen Qualitätsansprüchen für unsere Arbeit einsetzen.



Geschäftsstellen Zürich und Lausanne

Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe
Weinbergstrasse 131
8006 Zürich

Telefon 044 368 30 40
Fax 044 368 30 49
stern@sternschnuppe.ch
www.sternschnuppe.ch

Fondation Etoile filante
Rue des Terraux 10
1003 Lausanne

Téléphone 021 310 84 40
Fax 021 310 84 49
etoile@etoilefilante.ch
www.etoilefilante.ch